



Giardien bei Hunden

Giardien sind eine Gattung mikroskopisch kleiner Dünndarmparasiten. Sie zählen zu den Protozoen (Einzellern) und stellen einen Zoonoseerreger dar. Das heißt, sie können vom Tier auf den Menschen und umgekehrt übertragen werden. Viele Tiere (und auch Menschen) beherbergen Giardien im Darm, ohne sich krank zu fühlen. Dennoch scheiden sie den Parasiten im Kot aus. Andere leiden unter Krankheitssymptomen wie Übelkeit, Durchfall und Erbrechen. Insbesondere bei Welpen und immungeschwächten Patienten kann eine Giardieninfektion zu schweren körperlichen Symptomen führen.

Giardien-Zysten werden von betroffenen Tieren massenhaft im Kot ausgeschieden. Dort sind sie über Wochen bis Monate infektiös und werden von ihrem neuen Wirt beispielsweise über Wasser aus Pfützen, über Grasaufnahme oder Belecken des Bodens aufgenommen. Somit besteht eine sehr hohe Reinfektionsgefahr. Bei der Katze stellt insbesondere die Katzentoilette eine Infektionsquelle dar. Die Diagnose „Giardieninfektion“ wird über die Untersuchung einer Sammelkotprobe gestellt (hierzu wird über einen Zeitraum von drei Tagen Kot des Tieres „gesammelt“, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten). Therapiert werden Giardieninfektionen mit den Medikamenten Panacur® (Fenbendazol) oder Metronidazol über mehrere Tage. Nach Beendigung der Therapie sollte der Kot erneut untersucht werden um sicherzugehen, dass wirklich alle Giardien eliminiert wurden.



Tipps und begleitende Hygienemaßnahmen bei der Behandlung einer Giardieninfektion:

- o Alle Hunde und Katzen eines Bestandes sollten gleichzeitig behandelt werden, unabhängig davon, ob sie Symptome zeigen.
- o Kot stets einsammeln und unschädlich beseitigen (Plastiktüte, Mülltonne).
- o Hund zum Schutz der Kinder von Spielplätzen und Sandkästen fernhalten.
- o Kontamination von Wasser und Futter sowie der Näpfe durch Kot und Fliegen vermeiden, regelmäßige Reinigung mit kochendem Wasser, gut abtrocknen.
- o Nur frisches Wasser zu trinken geben, da andere Wasserquellen durch andere Tiere kontaminiert sein können.
- o Feuchte Areale trocken legen und nach Möglichkeit die Ausläufe befestigen. Umso besser können diese gereinigt und desinfiziert werden. Dampfstrahler (> 60°C) verwenden. Ausläufe vollständig abtrocknen lassen.
- o Feste Böden mit einem Dampfstrahler behandeln.
- o Shampooieren v.a. von langhaarigen Hunden nach der Behandlung, da die minimale infektiöse Dosis sehr gering ist und infektiöse Zysten am Haarkleid haften können.
- o Hundedecken regelmäßig so heiß wie möglich waschen.
- o Spielzeug sorgfältig reinigen.